

Alexey Mukhanov

Die Europäische Union
und Russland:
Bilaterale Handelsbeziehungen
im Lichte des WTO-Rechts



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs- und FundstellenverzeichnisXIX

Einleitung 1

- I. Die Europäische Union und Russland: Partner in einer neuen handelspolitischen Dimension 2
- II. Die europäisch-russischen Handelsbeziehungen und das WTO-Recht: Probleme des Zusammenwirkens 4
- III. Gegenstand und Gang der Untersuchung 6

Teil 1:

Prinzipien des WTO-Rechts als Ausdruck des Inhalts der WTO-Rechtsordnung 7

- Kapitel 1: WTO-Rechtsordnung als prinziporientiertes Rechtssystem 9
 - I. Rechtsordnung der handelspolitischen Kooperation 9
 - II. Rechtsprinzipien in der richterlichen Entscheidungsfindung der WTO.. 11
- Kapitel 2: Prinzipien des Völkerrechts im WTO-Recht 13
 - I. WTO-rechtliche Verankerung allgemeiner Grundsätze des Völkerrechts 14
 - 1. Prinzip der Souveränität 15
 - 2. Prinzip von der Gleichheit der Staaten 16
 - 3. Grundsatz der Kooperation 16
 - 4. Prinzip der friedlichen Streitbeilegung 17
 - 5. Grundsatz von Treu und Glauben 17
 - a) Prinzip von Treu und Glauben 18
 - b) Prinzip des pacta sunt servanda 19
 - c) Verbot von abus de droit 19
 - d) Prinzip des Schutzes legitimer Erwartungen 20
 - II. Prinzipien aus dem Recht der internationalen Organisationen 21
- Kapitel 3: Standards des WTO-Rechts 22
 - I. Standard der Meistbegünstigung 23
 - 1. Begriff der Meistbegünstigung 23
 - 2. Meistbegünstigung im GATT 25
 - a) Anwendungsbereich der allgemeinen Meistbegünstigung des Art. I:1 GATT 25
 - b) Gleichartigkeit von Waren 26
 - c) Bedingungslose und unverzügliche Gewährung von Vorteilen 28
 - d) Verbot der de facto-Diskriminierung 28

e) Spezielle Ausprägungen der Meistbegünstigungsverpflichtung	29
f) Ausnahmen von der Meistbegünstigung.....	31
aa) Meistbegünstigungsbezogene Ausnahmen	31
(1) Vorzugsbehandlung von Entwicklungsländern.....	31
(2) Ausnahmen zur regionalen Integration	32
(3) Selektive Anwendung von Notstandsmaßnahmen bei Einfuhr bestimmter Waren (Art. XIX GATT).....	32
bb) Ausnahmen vom Diskriminierungsverbot	33
(1) Allgemeine Ausnahmen (Art. XX GATT).....	33
(a) Erforderlichkeit von Schutzmaßnahmen	34
(b) Nichtdiskriminierende Anwendung von Schutzmaßnahmen	35
(c) Einzelne Ausnahmetatbestände	35
(aa) Maßnahmen zum Schutze der öffentlichen Sittlichkeit ...	36
(bb) Maßnahmen zum Schutze des Lebens und der Gesund- heit von Menschen, Tieren und Pflanzen.....	36
(cc) Maßnahmen zur Durchführung von Gesetzen	36
(dd) Maßnahmen zur Durchführung eines Grundstoffab- kommens	37
(ee) Maßnahmen zur Regulierung des Handels mit be- stimmten Edelmetallen	37
(ff) Handel mit den in Strafvollzugsanstalten hergestellten Waren	37
(gg) Maßnahmen betreffend den Handel mit Kulturgut und Rohstoffen.....	37
(hh) Maßnahmen zur Beseitigung von Mangelzuständen	37
(2) Ausnahmen zur Wahrung der Sicherheit (Art. XXI GATT)	38
(3) Waiver	38
3. Meistbegünstigung im GATS.....	39
a) Anwendungsbereich der allgemeinen Meistbegünstigungsklausel...	39
b) Bestimmung der Gleichartigkeit	40
c) Sofortige und bedingungslose Gleichbehandlung.....	41
d) Spezielle Tatbestände der Meistbegünstigungsverpflichtung	41
e) Ausnahmen von der Meistbegünstigungsverpflichtung	42
aa) Meistbegünstigungsbezogene Ausnahmen	42
(1) Begünstigungen im Grenzverkehr	42
(2) Begünstigungen zwecks wirtschaftlicher Integration	42
(3) Begünstigungen für integrierte Arbeitsmärkte.....	43
(4) Notifizierte Ausnahme	43
bb) Ausnahmen vom Diskriminierungsverbot	44
(1) Ausnahmen für öffentliches Beschaffungswesen	44
(2) Allgemeine Ausnahmen (Art. XIV GATS)	45
(a) Gültigkeitsvoraussetzungen.....	45
(b) Einzelne Tatbestände	46

(3) Ausnahmen zur Wahrung der Sicherheit.....	47
(4) Notstandsmaßnahmen	47
4. Meistbegünstigung im TRIPS	48
II. Standard der Inländergleichbehandlung	49
1. Begriff der Inländergleichbehandlung	49
2. Inländergleichbehandlung im GATT	49
a) Anwendungsbereich	49
b) Gleichartigkeit von Waren	50
c) Verbot einer de facto-Diskriminierung.....	51
d) Ausnahmen von der Inländergleichbehandlung.....	52
e) Klauseln über Inländergleichbehandlung in anderen multilateralen Übereinkommen zum Warenhandel	53
3. Inländergleichbehandlung im GATS.....	54
a) Anwendungsbereich	54
b) Ermittlung der Gleichartigkeit	54
c) Ausnahmen von der Inländergleichbehandlung	55
4. Inländergleichbehandlung im TRIPS.....	55
a) Anwendungsbereich	55
b) Ausnahmen von der Inländergleichbehandlung	56
III. Standard der Transparenz	56
1. Begriff der Transparenz	56
2. Transparenz im GATT.....	57
a) Anwendungsbereich	57
b) Ausnahmen von der Transparenz	59
3. Transparenz im GATS.....	59
a) Anwendungsbereich	59
b) Ausnahmen von der Transparenz	60
4. Transparenz im TRIPS	61
IV. Standard der Handelsliberalisierung.....	61
1. Inhalt des Prinzips	61
2. Abbau von tarifären Handelshemmnissen	62
a) Anwendungsbereich	62
b) Ausnahmen von der Verpflichtung.....	63
3. Abbau von nichttarifären Handelshemmnissen	64
a) Das GATT-Abkommen und nichttarifäre Handelshemmnisse.....	64
aa) Anwendungsbereich	64
bb) Ausnahmen vom Verbot nichttarifärer Handelshemmnisse	65
b) Das GATS-Abkommen und nichttarifäre Handelshemmnisse	66
aa) Anwendungsbereich	66
bb) Ausnahmen vom Verbot nichttarifärer Handelshemmnisse	67
V. Standard der Reziprozität.....	67
Kapitel 4: Zusammenfassende Betrachtung	68

Teil 2:

Die Beschaffenheit der Europäischen Union als Akteur internationaler Handelsbeziehungen	71
Kapitel 1: Das gemischte Abschlussverfahren als Regelungsmechanismus internationaler Handelsbeziehungen mit gemeinschaftlicher Beteiligung	73
I. Gemeinschaftliche Kompetenzmodelle beim gemischtem Abschlussverfahren	74
1. Modelle mit mangelnder gemeinschaftlicher Kompetenz.....	74
2. Die “false-mixity”-Konstellation.....	75
II. Der Inhalt des gemischten Abschlussverfahrens	76
1. Verteilung der Kompetenzen.....	77
a) Verhältnis zwischen Innen- und Außenkompetenz der EG.....	77
b) Völkerrechtliche Bedeutung der Kompetenzverteilung.....	79
aa) Ansicht des Europäischen Gerichtshofes.....	79
bb) Völkerrechtliche Ansätze.....	79
(1) Kompetenztheorie.....	79
(2) Vertragskonfliktstheorie.....	80
cc) Anwendung der Trennungsklauseln.....	81
c) Zusammenfassende Betrachtung.....	82
2. Problem der Rechtssicherheit des Vertragspartners bei der Bestimmung des kompetenten Adressaten.....	83
a) „Doppelte Vertretung“.....	84
b) Vorhersehbarkeit.....	85
c) Zusammenfassende Betrachtung.....	87
3. Bindungswirkung.....	88
4. Verteilung der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit.....	89
a) Völkerrechtliche Theorie.....	91
b) Europäische Theorie.....	92
c) Vermittelnde Ansicht.....	93
Kapitel 2: Verteilung der handelspolitischen Kompetenzen innerhalb der Europäischen Union	95
I. Kompetenzen im Bereich des Warenhandels	96
II. Kompetenzen im Bereich des Dienstleistungsverkehrs	97
1. Stand der Kompetenzen nach dem Gutachten 1/94 des EuGH.....	98
2. Stand der Kompetenzen nach dem Vertrag von Amsterdam.....	99
3. Stand der Kompetenzen nach dem Vertrag von Nizza.....	100
a) Umfang der Kompetenzen.....	100
b) Charakter der Kompetenzen.....	102
c) Einschränkungen der Kompetenzen durch Art. 133 (6) EGV.....	103
d) Kompetenzen im Bereich der Verkehrsdienstleistungen.....	104
e) Zusammenfassende Betrachtung.....	105

4. Stand der Kompetenzen nach dem Vertrag von Lissabon	106
III. Kompetenzen im Bereich des Schutzes des geistigen Eigentums	107
1. Stand der Kompetenzen vor dem Vertrag von Nizza.....	107
a) Gutachten 1/94.....	107
b) Amsterdamer Vertrag.....	108
2. Änderung der Kompetenzverteilung durch den Vertrag von Nizza....	108
a) Interpretation des Begriffes der „Handelsaspekte des geistigen Eigentums“	108
aa) TRIPS als Interpretationsmaßstab.....	108
bb) Statische oder dynamische Interpretation.....	109
(1) Dynamische Ansatzweise.....	109
(2) Statische Ansatzweise	111
(3) Eingeschränkte dynamische Auslegung.....	112
b) Weitere Änderungen.....	115
c) Zusammenfassende Betrachtung.....	116
3. Stand der Kompetenzen nach dem Vertrag von Lissabon	117
Kapitel 3: Zusammenfassende Betrachtung	118

Teil 3:

Die völkerrechtliche Begründung der europäisch-russischen Handelsordnung	121
Kapitel 1: Der historische Werdegang der europäisch-russischen Handelsordnung	121
I. Das Problem der gegenseitigen Anerkennung	123
II. Die europäisch-sowjetische bilaterale Handelsordnung.....	125
1. Völkerrechtliche Grundlage der europäisch-sowjetischen Handelsordnung	126
a) Das Verhältnis des Handels- und Kooperationsabkommens zu bilateralen Vereinbarungen.....	126
b) Die Geltung des Handels- und Kooperationsabkommens innerhalb der gemeinschaftlichen und sowjetischen Rechtssysteme	127
aa) Die gemeinschaftsrechtliche Geltung	129
(1) Rechtsprechung des EuGH zur innergemeinschaftlichen Geltung völkerrechtlicher Verträge	131
(a) Die Rechtsprechung des EuGH zum GATT-Abkommen	132
(b) Die Rechtsprechung des EuGH zu gemeinschaftlichen Assoziierungs- und Freihandelsabkommen.....	134
(2) Selektiver Monismus als Grundhaltung des EuGH.....	137
(3) Das europäisch-sowjetische Handels- und Kooperationsabkommen im Lichte der Rechtsprechung des EuGH	139
bb) Geltung innerhalb des sowjetischen Rechtssystems.....	143

2. Grundzüge des europäisch-sowjetischen Handelsregimes	146
III. Entwicklungen nach der Auflösung der UdSSR	150
Kapitel 2: Begründung durch bilaterale Übereinkünfte	152
I. Europäisch-russische Übereinkünfte im Bereich der bilateralen Handelsbeziehungen	153
1. Das europäisch-russische Partnerschaftsabkommen	153
a) Rechtliche Einordnung	153
aa) Der gemischte Charakter der vertragsrechtlichen Verhältnisse	153
bb) Das Partnerschaftsabkommen aus Sicht der Rechtsordnungen der Vertragsparteien	154
(1) Gemeinschaftsrechtliche Einordnung des Partnerschaftsabkommens	155
(a) Gemeinschaftsrechtliche Grundlagen für den Abschluss des Partnerschaftsabkommens	155
(b) Der Assoziierungsbegriff im Gemeinschaftsrecht.....	157
(c) Assoziierungsähnliche Natur des Partnerschaftsabkommens.....	160
(aa) Die Erfüllung der primärrechtlichen Anforderungen.....	161
(bb) Die Erfüllung der in der Rechtsprechung des EuGH festgelegten Anforderungen.....	163
(2) Einordnung des Partnerschaftsabkommens aus der Sicht der russischen Rechtsordnung	172
b) Bedeutung des Partnerschaftsabkommens innerhalb der europäisch-russischen Handelsordnung	173
2. Sektorale Handelsabkommen und deren Verhältnis zum Partnerschaftsabkommen.....	173
II. Geltung der europäisch-russischen Handelsübereinkünfte innerhalb der gemeinschaftlichen und russischen Rechtssysteme	175
1. Die gemeinschaftsrechtliche Geltung	176
a) Rechtsprechung des EuGH zur innergemeinschaftlichen Geltung völkerrechtlicher Verträge	177
b) Beurteilung des Partnerschaftsabkommens im Lichte der Rechtsprechung des EuGH.....	179
aa) Rechtsnatur des Partnerschaftsabkommens als Kriterium für dessen innergemeinschaftliche Direktwirkung	180
bb) Zielsetzung des Partnerschaftsabkommens als Kriterium für dessen innergemeinschaftliche Direktwirkung	182
cc) Institutionelle Struktur des Partnerschaftsabkommens als Kriterium für dessen innergemeinschaftliche Direktwirkung	184
dd) Partnerschaftsabkommen im Lichte des Gegenseitigkeitskriteriums	185
ee) Zusammenfassende Betrachtung.....	187

2. Geltung innerhalb des russischen Rechtssystems	188
Kapitel 3: Begründung durch das WTO-Recht.....	191
I. Das Verhältnis der europäisch-russischen bilateralen Handelsüber-	
einkünfte zum WTO-Recht	191
II. Das WTO-Recht in der Regulierung der europäisch-russischen Han-	
delsbeziehungen: Die Entleihung des WTO-Rechts durch die europäisch-	
russische Handelsordnung	194
1. Allgemeine Fragen der Entleihung des WTO-Rechts durch die	
WTO-fremden Rechtsordnungen.....	194
a) Die Zielsetzung der Entleihung	195
b) Voraussetzungen der Entleihung	196
aa) Die Identität der Sachverhalte	197
(1) Die Systemidentität	197
(2) Die Inhaltsidentität	197
(3) Die Zielidentität	198
bb) Bewahrung der Autonomie der Rechtsordnungen.....	198
cc) Das zulässige Entleihungsobjekt.....	199
(1) Die Geeignetheit der WTO-Normen für die Entleihung	199
(2) Das Problem der WTO-Rechtsprechung	199
c) Rechtstechnische Ausführung der Entleihung	202
aa) Entleihung durch Verweisung	203
bb) Entleihung durch Verweisungsanalogie.....	206
cc) Entleihung durch Wiederholung	208
2. Sektorale Ausführung der Entleihung in den europäisch-russischen	
Handelsbeziehungen	209
a) Warenhandel	211
aa) Allgemeine Meistbegünstigung.....	211
bb) Inländergleichbehandlung.....	211
(1) Die Nichtentleihung des Art. III:1 GATT	211
(2) Die Entleihung von speziellen Tatbeständen	213
cc) Die Freiheit der Durchfuhr.....	213
dd) Artikel 13 des Partnerschaftsabkommens.....	214
ee) Artikel 18 des Partnerschaftsabkommens	214
ff) Entlehene Ausnahmetatbestände im Partnerschaftsabkommen.	215
b) Dienstleistungsverkehr	216
c) Schutz des geistigen Eigentums	217
Kapitel 4: Zusammenfassende Betrachtung	218

Teil 4:

Die WTO-rechtliche Konformität der europäisch-russischen Handels-	
ordnung	221

Kapitel 1: Warenverkehr	221
I. Handelsregime für den Warenverkehr	222
1. Struktur der vertragsrechtlichen Verhältnisse	222
2. Verankerung der WTO-rechtlichen Standards für den Warenhandel innerhalb der europäisch-russischen Handelsordnung	225
a) Allgemeine Meistbegünstigung	225
aa) Die Struktur der allgemeinen Meistbegünstigung	225
bb) Anwendungsbereich der allgemeinen Meistbegünstigung im Partnerschaftsabkommen	226
cc) Unverzügliche und bedingungslose Gewährung der Meist- begünstigung nach Maßgabe des Partnerschaftsabkommens	231
dd) Verankerung des Verbots der de facto-Diskriminierung im entliehenen Tatbestand	231
ee) Feststellung der Gleichartigkeit von Waren im entliehenen Tatbestand.....	231
ff) Spezielle Ausprägungen der Meistbegünstigungsverpflichtung. 234	
(1) Entliehene Tatbestände	234
(a) Meistbegünstigung im Zusammenhang mit der Durch- fuhrfreiheit.....	234
(b) Meistbegünstigung im Zusammenhang mit den Regeln über die Ursprungsbezeichnung	236
(2) Nichtentliehene Tatbestände	237
(a) Artikel III:7 GATT	238
(b) Artikel IV (b) GATT	240
(c) Artikel XIII:1 GATT	240
(d) Artikel XVII:1 (a) GATT.....	243
(e) Artikel XVIII:20 GATT	245
gg) Ausnahmen von der Meistbegünstigung.....	245
hh) Zusammenfassende Betrachtung	246
b) Inländergleichbehandlung	248
aa) Anwendungsbereich der Verpflichtung zur Inländergleich- behandlung im Partnerschaftsabkommen	248
(1) Das Gleichartigkeitsverständnis in den entliehenen Tat- beständen	249
(2) Die Anwendbarkeit des Art. 11.2 des Partnerschaftsabkom- mens auf die von Art. III:5 GATT geregelten Sachverhalte.....	251
(3) Anwendungsbereich der entliehenen Tatbestände des Art. III:8, 9 und 10 GATT	252
bb) Verankerung des Verbots der de facto-Diskriminierung in entliehenen Tatbeständen	253
cc) Feststellung der Gleichartigkeit von Waren im entliehenen Tatbestand.....	253

dd) Ausnahmen von der Inländergleichbehandlung	254
ee) Zusammenfassende Betrachtung.....	254
c) Die Freiheit der Durchfuhr	255
d) Das Gebot der Transparenz.....	256
e) Das Verbot mengenmäßiger Beschränkungen.....	257
aa) Handel mit Textilerzeugnissen.....	258
bb) Handel mit Stahl- und Eisenerzeugnissen	259
cc) Die Anwendbarkeit des Art. 10.1 des Partnerschaftsabkom- mens auf Sachverhalte des Art. 15	260
dd) Zusammenfassende Betrachtung	261
f) Das Gebot der Reziprozität.....	261
II. Beurteilung des europäisch-russischen Handelsregimes für den Wa- renverkehr aus der Sicht der GATT-rechtlichen Vereinbarkeit	262
1. Vereinbarkeit der Struktur der vertragsrechtlichen Verhältnisse	263
2. Die inhaltliche Vereinbarkeit der Freihandelsverpflichtungen des Partnerschaftsabkommens mit dem GATT	264
a) Standard der Meistbegünstigung.....	264
b) Standard der Inländergleichbehandlung.....	266
c) Die Freiheit der Durchfuhr	268
d) Das Gebot der Transparenz.....	269
e) Das Verbot mengenmäßiger Beschränkungen.....	269
f) Das Gebot der Reziprozität.....	269
g) Zusammenfassende Betrachtung.....	270
Kapitel 2: Dienstleistungsverkehr	272
I. Handelsregime für den Dienstleistungsverkehr	272
1. Struktur der vertragsrechtlichen Verhältnisse	272
2. Verankerung der WTO-rechtlichen Standards für den Dienstlei- stungsverkehr innerhalb der europäisch-russischen Handelsordnung	275
a) Der grenzüberschreitende Dienstleistungsverkehr.....	275
b) Die Niederlassungsfreiheit	277
c) Die fehlende Verankerung des Transparenzgrundsatzes	279
II. Beurteilung des europäisch-russischen Handelsregimes für den Dienstleistungsverkehr aus der Sicht der GATS-rechtlichen Vereinbar- keit	279
Kapitel 3: Schutz des geistigen Eigentums.....	282
I. Das Handelsregime für den Schutz geistigen Eigentums	282
1. Struktur der vertragsrechtlichen Verhältnisse	283
2. Verankerung der WTO-rechtlichen Standards für den Schutz geis- tigen Eigentums innerhalb der europäisch-russischen Handelsordnung	285
a) Die Verankerung durch das Partnerschaftsabkommen.....	285
b) Die Verankerung durch das Konventionsrecht.....	287

II. Beurteilung des europäisch-russischen Handelsregimes für den Schutz geistigen Eigentums aus der Sicht der TRIPS-rechtlichen Vereinbarkeit	288
1. Vereinbarkeit der Struktur der vertragsrechtlichen Verhältnisse	289
2. Die inhaltliche Vereinbarkeit der Freihandelsverpflichtungen des Partnerschaftsabkommens und des Konventionsrechts mit dem TRIPS	290
Kapitel 4: Zusammenfassende Betrachtung	291

Teil 5:

Die europäisch-russische Handelsordnung als interregionale Wirtschaftsintegration	293
Kapitel 1: Wirtschaftsintegration aus völkerrechtlicher Sicht	294
I. Definition der Wirtschaftsintegration	294
II. Formen der Wirtschaftsintegration	296
1. Präferenzzonen	296
2. Freihandelszonen	297
3. Zollunionen	297
4. Gemeinsame Märkte	298
5. Wirtschaftsunion	298
Kapitel 2: Integrative Wirkung des WTO-Rechts auf zwischenstaatliche Handelsbeziehungen	299
Kapitel 3: Integrative Reichweite der europäisch-russischen Handelsordnung	300
I. Die europäisch-russische Handelsordnung als eine Präferenzzone	300
II. Die europäisch-russische Handelsordnung als eine integrative Partnerschaft	301
1. Das Partnerschaftsabkommen als ein Regional Trade Agreement	301
2. Der integrative Charakter der europäisch-russischen Handelsliberalisierung	303
Kapitel 4: Zusammenfassende Betrachtung	306
Abschließende Betrachtung	309
Literaturverzeichnis	315